

Die Zufriedenheit mit der Therapeut-Eltern-Beziehung und dem Therapieerfolg aus Sicht von Eltern und Therapeuten in Autismus-Therapie-Zentren

Stefanie Krawinkel, Sarah Lange, Teresa Mann & Heinrich Tröster

Hintergrund und Fragestellung

Hintergrund

- Eine gute therapeutische Beziehung ist ein bedeutsamer Wirkfaktor von Psychotherapie (Wampold & Imel, 2015).
- Bei der Therapie von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) ist neben der Beziehung zwischen Kind und Therapeut auch die Beziehung zwischen den Eltern und dem Therapeuten wichtig (Tröster, Lange, Mann, 2018).

Fragestellung

- Wie nehmen Eltern von Kindern mit ASS und deren Therapeuten in Autismus-Therapie-Zentren (ATZ) die Therapeut-Eltern-Beziehung und den Therapieerfolg wahr?
- Ist die Zufriedenheit der Eltern mit der Therapeut-Eltern-Beziehung und dem Therapieerfolg von dem beruflichen Hintergrund des Therapeuten abhängig?
- Gibt es Wechselwirkungen zwischen der beruflichen Selbstwirksamkeitserwartung (SWE) des Therapeuten und der Zufriedenheit der Eltern mit der Therapeut-Eltern-Beziehung oder dem Therapieerfolg?

Operationalisierung und Stichprobe

Operationalisierung

Helping Alliance Questionnaire (HAQ), deutsche Version, Elternsicht und Therapeutensicht (Bassler, Pongratz & Krauthauser, 1995)

- Skala Beziehungszufriedenheit
 - 6 Items, z. B. „Ich habe das Gefühl, dass unser Therapeut uns versteht.“ / „Ich habe den Eindruck, dass ich die Familie verstehe.“
 - $\alpha_{\text{Eltern}} = .87 / .89$; $\alpha_{\text{Therapeut}} = .65 / .72$
- Skala Erfolgswzufriedenheit
 - 5 Items, z. B. „Ich habe das Gefühl, dass unser Therapeut uns hilft.“ / „Ich habe den Eindruck, dass ich der Familie helfen kann.“
 - $\alpha_{\text{Eltern}} = .82 / .90$; $\alpha_{\text{Therapeut}} = .81 / .73$

Therapeutenangaben: Studienfach, Berufserfahrung in Jahren, berufliche SWE (3 Items, z. B. „Die meisten beruflichen Probleme kann ich aus eigener Kraft gut meistern.“, $\alpha = .86 / .83$)

Stichprobe und Untersuchungsdesign

- Forschungsprojekt ELKASS - Eltern von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störungen: Anforderungen, Belastungen und Ressourcen (Tröster, Oberfeld, Krawinkel & Lange, 2017)
- Eltern ($n = 112$) von Kindern mit ASS und deren Therapeuten ($n = 71$) in ATZ, vier (T2) und acht Monate (T3) nach Beginn der Therapie

Ergebnisse

Zufriedenheit von Eltern und Therapeuten mit der Therapeut-Eltern-Beziehung und dem Therapieerfolg

- Übereinstimmung zwischen Eltern- und Therapeuteneinschätzung bezüglich der Therapeut-Eltern-Beziehung (T2: $r = .23, p = .027$; T3: $r = .04, p = .724$) und dem Therapieerfolg (T2: $r = .25, p = .013$; T3: $r = .11, p = .268$) ist sehr gering.
- Die Beziehungszufriedenheit ist bei Eltern höher als bei Therapeuten (T2: $t(95) = 2.34, p = .021$; T3: $t(104) = 2.44, p = .017$). Acht Monate nach Therapiebeginn ist auch die Erfolgswzufriedenheit der Eltern höher als die der Therapeuten ($t(105) = 2.28, p = .025$).
- Die Therapeut-Eltern-Beziehung wird positiver wahrgenommen als der Erfolg der Therapie und zwar von Therapeuten ($F(93) = 162.0, p < .001$) und Eltern ($F(96) = 203.7, p < .001$).
- Die Zufriedenheit der Eltern mit dem Erfolg der Therapie ist nach acht Monaten höher als nach vier Monaten ($F(96) = 7.69, p = .007$). Ansonsten gibt es keine signifikanten Veränderungen zwischen den beiden Zeitpunkten bei Eltern oder Therapeuten.

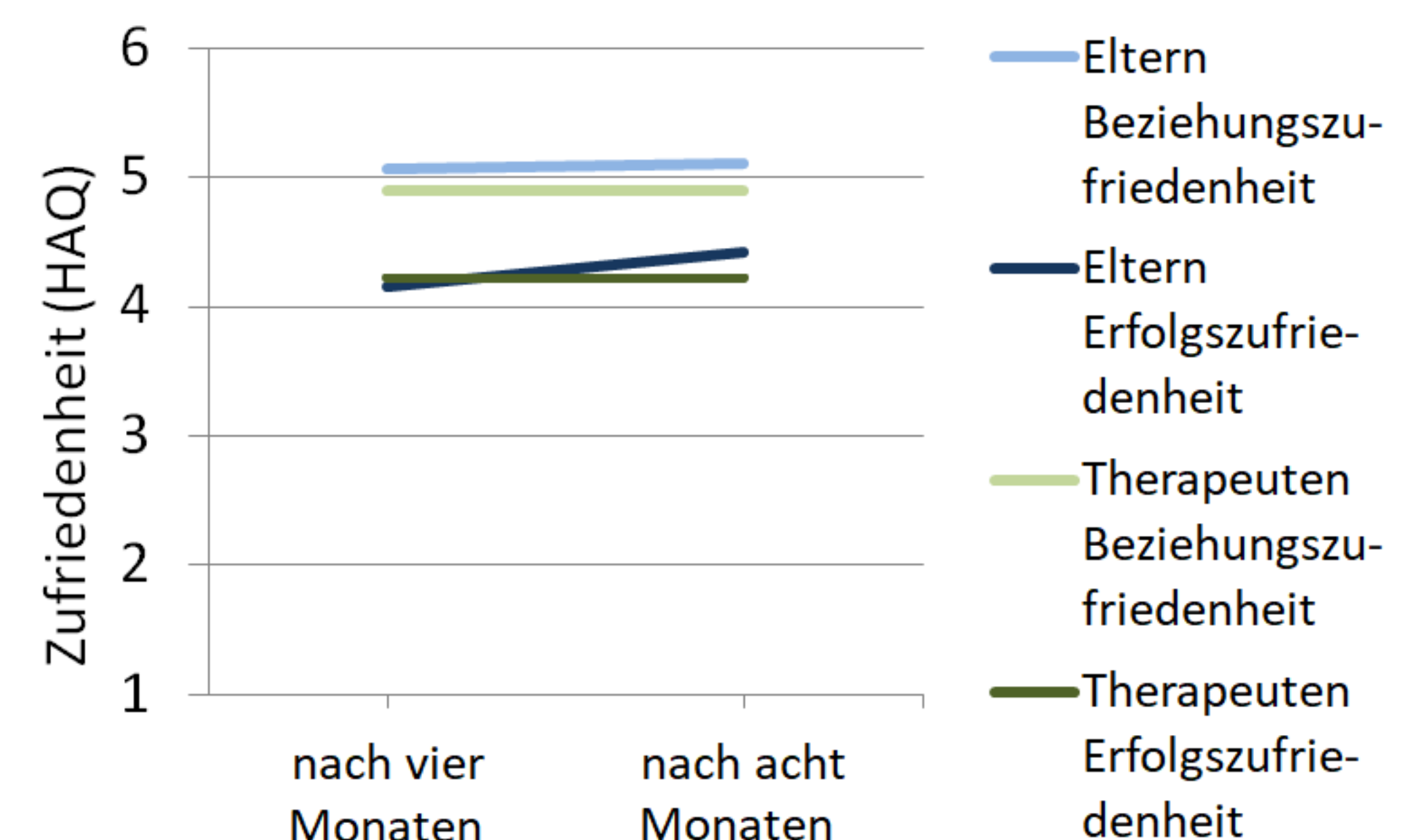


Abbildung: Zufriedenheit von Eltern und Therapeuten mit der Therapeut-Eltern-Beziehung und dem Therapieerfolg, vier bzw. acht Monate nach Beginn der Therapie

Bedeutung von Therapeutenmerkmalen für die Zufriedenheit der Eltern

- Weder die autismusspezifische Berufserfahrung noch das Studienfach des Therapeuten sagen die Zufriedenheit der Eltern mit der Therapeut-Eltern-Beziehung oder dem Therapieerfolg vorher.
- Die berufliche SWE des Therapeuten vier Monate nach Therapiebeginn steht nicht im Zusammenhang mit der Zufriedenheit der Eltern mit der Therapeut-Eltern-Beziehung ($r = .06, p = .524$) oder den Therapieerfolg ($r = .12, p = .243$) acht Monate nach Therapiebeginn.
- Die Zufriedenheit der Eltern mit der Therapeut-Eltern-Beziehung ist ein Prädiktor für die SWE des Therapeuten vier Monate später ($SWE_{T3} = .661^{***}(SWE_{T2}) + .237*(\text{Elternzufriedenheit mit der Therapeut-Eltern-Beziehung}_{T2}) - .130^{n.s.}(\text{Erfolgswzufriedenheit der Eltern}_{T2})$).

Zusammenfassung

- Eltern und Therapeuten sind mit ihrer gemeinsamen Beziehung und dem Erfolg der Therapie zufrieden. Eltern sind zufriedener als Therapeuten.
- Die Übereinstimmung zwischen der Eltern- und Therapeutenbeurteilung ist sehr gering.
- Acht Monate nach Beginn der Therapie ist die Zufriedenheit mit der Therapeut-Eltern-Beziehung genauso hoch wie vier Monate nach Beginn. Der Therapieerfolg steigt aus Sicht der Eltern.
- Für die Therapiezufriedenheit der Eltern ist die Berufserfahrung und der Studienhintergrund des Therapeuten unerheblich.
- Eine hohe Zufriedenheit der Eltern mit der Beziehung zum Therapeuten geht mit einer höheren SWE des Therapeuten einher.

Literatur

- Bassler, M., Potratz, B. & Krauthauser, H. (1995). Der "Helping Alliance Questionnaire" (HAQ) von Luborsky. *Psychotherapeut* (40), 23-32.
- Tröster, H., Lange, S. & Mann, T. (2018). Die therapeutische Allianz als Wirkfaktor der Autismusförderung. *autismus. Zeitschrift des Bundesverbandes autismus Deutschland e.V.*, 86, 35-42.
- Tröster, H., Oberfeld, C., Krawinkel, S. & Lange, S. (2017). Anforderungen, Belastungen und Ressourcen von Eltern mit Kindern mit Autismus-Spektrum-Störungen. Aktuelle Ergebnisse des Forschungsprojekts ELKASS. In Bundesverband autismus Deutschland e.V. (Hrsg.), *Lernen - Arbeit - Lebensqualität* (S. 322-342). Karlsruhe: von Loeper.
- Wampold, B. E. & Imel, Z. E. (2015). *The great psychotherapy debate: The research evidence for what works in psychotherapy*. New York: Routledge.